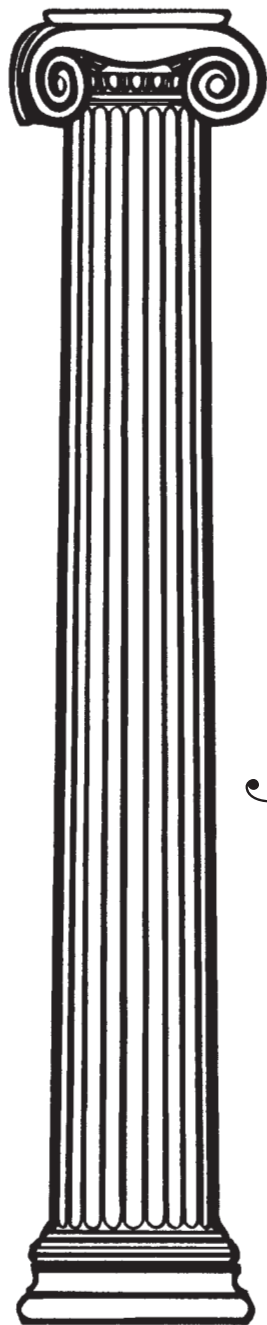


Harmonia Classica

Abendprogramm



149. Konzert

12. Februar 2015

Faschingskonzert

Harmonia Classica

Kontaktadresse: A-1130 Wien, Hirschfeldweg 5, Tel.: 01/804 61 68

E-Mail: musik@harmoniaclassica.at

Internet: www.harmoniaclassica.at

Ehrenpräsident: † GMD Otmar Suitner

Künstlerischer Leiter: Alexander Blechinger

Obmann: Helmut Junker

Ehrenmitglieder: † Prof. Joh. Martin Dürr
† Prof. Dr. Frank Kubik
Mag. Dr. Werner Pelinka
Dr. Udo Illievich
† Helene Pattenhausen
Mag. Roland Horvath
Mag. Werner Hackl

Dieses Konzert wurde durch die Unterstützung folgender Personen und Institutionen ermöglicht:

Alexander Blechinger
Mag. Eva-Maria Blechinger
Michael Blechinger
Sebastian Blechinger
Helmut Junker
Christine Junker
Gertrude Scheer

akm
AUTOREN | KOMPONISTEN | MUSIKVERLEGER

149. Konzert der Harmonia Classica

Donnerstag, 12. Februar 2015, 19:30 Uhr
Großer Festsaal, Amtshaus Hietzing, Hietzinger Kai 1-3, Wien 13

Faschingskonzert

AM MONTAG FÄNGT DIE WOCHE

aus „3 Lieder gegen den Alltag“ op. 38

Ulrich J. Lenzke / Alexander Blechinger

DER FROSCH

Oliver E. Paget/Norbert Herzog



PROBEGALOPP

Gerty Ederer/Norbert Herzog



THE ENTERTAINER

Scott Joplin



AMALIA

Friedrich Schiller/Lorenz Huber



WÜNSCHE

aus dem Musical „Mütter“ op. 152

Ingrid Heinisch/Alexander Blechinger



GEDANKEN AN GOTT OP. 251
Michael König/Alexander Blechinger



WENN ES ABEND WIRD
aus „Gräfin Mariza“
Emmerich Kalman



IM FEBER
aus „Kapuzinergruft-Duette“ op. 162
Brigitte Pixner/Alexander Blechinger



DENKST DU DICH GESCHLAGEN
aus „3 Lieder gegen den Alltag“ op. 38
Napoleon Hill/Alexander Blechinger



OLTRE L'INFINITO
Paola Ariano



SEGUIDILLA UND DUETT
aus der Oper „Carmen“
Georges Bizet



IHR HABT UNS 1000 MAL BELOGEN
aus „Österreichlieder“ op. 196
Alexander Blechinger



LIED VOM SCHNEIDER
Wilhelm Busch/Walter Scharf



TRINKLIED
Walter Scharf



LA REGATA VENEZIANA
Gioacchino Rossini



PERCHTENLAUF
aus „Schlagzeugsuite“ op. 189
Alexander Blechinger



Pause



GIBT'S IN WIEN A HETZ A TANZEREI
Ernst Marischka/Robert Stolz



D'HAUSHERRNSÖHN'LN
Wilhelm Wiesberg/Johann Sioly



ADIEU MEIN KLEINER GARDEOFFIZIER
Walter Reisch/Robert Stolz



KATZENDUETT
Gioacchino Rossini



A MUSI IM LEBM
aus „Gerty Ederers Wienerlieder“ op. 208
Gerty Ederer/Alexander Blechinger



ALS FLOTTER GEIST
aus „Der Zigeunerbaron“
Johann Strauß



Biografien der Sänger

Der Harmonia Classica Chor

besteht seit 2013. Die Besetzung variiert vom Solistenquartett bis zum kleinen gemischten Chor. Die Mitglieder sind Vollprofis und Amateure. Die Sänger des Harmonia Classica Chors agieren auch als Statisten, gemeinsam mit Sebastian Blechinger

Sopran: Veronika Schüller, Eva-Maria Blechinger, **Mezzosopran:** Annamaria König

Tenor: Alexander Blechinger, **Baß:** Heinz Strake



Annamaria König, Mezzosopran

Geboren in Pecs/Fünfkirchen (Ungarn). Ausbildung in Klavier, Fagott und Gesang an der Franz Liszt Musikakademie Budapest. 1993- 1997 Gesangsstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst(Gesangspädagogik bei Prof. Mag. Wolfgang Bruneder, Lied und Oratorium bei Prof. Norman Shetler, hervorragende Korrepetitionsbetreuung durch Mag. Viktoria Grois). Meisterkurse bei KS Marjana Lipovsek und Charles Spencer. Soloauftritt bei den Salzburger Festspielen in W. A. Mozarts Entführung aus dem Serail. Aktive pädagogische Tätigkeit, Stimmbildnerin bei diversen Wiener Chören, Konzerte im In-und Ausland im Bereich Lied und Oratorium. Seit 2012 zahlreiche solistische Auftritte und unterstützende künstlerische Zusammenarbeit mit Alexander Blechinger im Rahmen der Harmonia Classica. Großer Erfolg als Fräulein Hoffnungsvoll in der Kirchenkurzoper „Ihr Kinderlein kommet nicht?“ von Alexander Blechinger im Dezember 2013 und 2014.



Alexander Blechinger, Tenor

Gesangsstudium bei Agnes und Maria Grossmann, Frank Kubik, Siegrun Quetes und KS Michael Pabst. Meisterkurs bei KS Heinz Zednik. Stimmtechnische Zusammenarbeit mit Annamaria König. Engagements bei den Opernfestspielen St. Margarethen: Monostatos - Zauberflöte, Onkel Fritz - Max & Moritz. Opera Pannonica: Don Basilio - Figaros Hochzeit, Wenzel - Die verkaufte Braut; Hexe - Hänsel & Gretel, Amici del Belcanto: z.B.: Otumbo - Verdi -Alzira u. a. Operetten in Stift Lilienfeld: Falke - Fledermaus, Stanislaus - Der Vogelhändler. Lieder- und Wienerliedabende.

Biografien der Instrumentalisten

Klavier: Aya Mesiti, Lorenz Huber

Schlagzeug: Michael Blechinger



Aya Mesiti, Klavier

Geboren in Sapporo, Japan. Erster Klavierunterricht mit 5 Jahren. Konzertsfach Klavier, Diplomstudienabschluss an der Tokyo-Geijutsu-Universität, bei Yu Kakuno. Diplomstudienabschluss an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Konzertsfach Klavier bei Hans Petermandl, Christoph Berner und Martin Hughes. Diplomstudienabschluss an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Klavier-Vokalbegleitung bei David Lutz, einstimmig mit ausgezeichnetem Erfolg.

1998, 2. Preis beim 3. Wiener Musikwettbewerb in Japan. 2006, Best Pianist Preis beim "The 19th year of the International Vocal Competition of Mikuláš Schneider-Trnavský" (Slowakei). Konzerttätigkeit in Japan und Österreich als Solistin und Vokalbegleiterin in Wien, Kärnten, Burgenland, Tokyo, Yokohama, Kobe/Japan, u. a. m.). Bei den Meisterkursen und Wettbewerben ist sie als Korrepetitorin tätig (in Wien, Burgenland). Dozentin am Gustav Mahler Konservatorium und an der Musikschule „Con Anima“ in Wien.



Lorenz Huber

wurde 1990 in Wien geboren, wo er zurzeit noch lebt. Mit 16 Jahren begann er, angeregt von Alexander Blechinger in seiner damaligen Schule, der Lernstube Wien, Klavier zu spielen; seit 2012 erlernt er zusätzlich Tonsatz, Harmonielehre und Komposition.



Michael Blechinger, Schlagzeug

Geboren 1985 in Wien, erster Klavierunterricht mit 6 Jahren, mit 14 Jahren die Gitarre entdeckt und mit 16 Jahren endgültig das Schlagzeugspielen. Erster Schlagzeugunterricht und erste Band ein Jahr darauf. Bis jetzt in verschiedensten Jazz, Funk, Rock, Hiphopbands und Klassikkonzerten gespielt. Nach der Matura auf der Graphischen in Wien, 2006 - 2013 Jazz-Schlagzeug Studium am Vienna Konservatorium. Ab 2008 gibt er Privatunterricht. Derzeitige Engagements: Rock for Kids

BIOGRAFIEN

der Komponisten & Textdichter



AM MONTAG FÄNGT DIE WOCHE

an aus „3 Lieder Gegen den Alltag“ op. 38

Ulrich J. Lenzke / Alexander Blechinger

Mezzosopran: Annamaria König

Tenor: Alexander Blechinger

Der Harmonia Classica Chor

Klavier: Aya Mesiti

Schlagzeug: Michael Blechinger

Alexander Blechinger, geboren 1956 in Wien. 1961 erster Kontakt mit dem Klavier. 1970 erste Kompositionen. 1975-85 Musikstudium an der Musikuniversität in Wien: Tonsatz, Komposition, Instrumentation, Filmmusik, Tonsatz nach H. Schenker, Schlagwerk, Dirigieren bei Kubizek, Cerha, Dürr, Berger, Ozmec, Kont, Eibner, Suitner und Goerz. 1978: Erster Radioauftritt. 1982: Gründung der Harmonia Classica (damals Harmonia Nova). 1983: Klassisches Debüt im Wr. Konzerthaus mit Liebeslieder op. 14. 1983-85 Filmmusiken für Zeichentrickfilm „Tao-Tao“. 1987: Uraufführung von „Song of Constitution“ im Gr. Musikvereinssaal

Wien. 1988: Teiluraufführung von „Simä“, der ersten Oper im Gr. KH-Saal Wien. 1989: UA von „Ins Antlitz der Unterdrückung“, einem kritisch satirischen Oratorium über den Kulturbetrieb mit verschiedensten Kritiken in Krone, Standard, Furche u. a. 1990: Fernsehmitschnitt von „Anima“ im Rahmen des Europäischen Musikfestivals im Gr. KH-Saal Wien und Dirigentendebüt im Gr. Musikvereinsaal mit Angelika Kirchschrager und UA der Ballettmusik „Orpheus Jetzt“ für Gr. Orchester, E-Gitarre und Schlagzeug. 1992: Konzertante Uraufführung der 2. Oper „Die Böse 7“ im Gr. Konzerthausaal Wien, Theodor Körner Preis für dieses Werk und Sportmusical „Deep Inside“ für 100 Jahre ASKÖ. 1994: Konzert der Wr. Wirtschaft im Gr. Musikvereinssaal Wien, UA des 2. Hornkonzerts mit den NÖ Tonkünstlern und „Max & Moritz letzter Streich“ für Kinderklang. 1995: „Hellbrunniade“ für 25 Jahre Fest in Hellbrunn. 1997: Fagottkonzert für New Hampshire Music Festival, USA, Wr. Musikverein und Kiew. 1998: Trompetenkonzert für New Hampshire Music Festival, USA. 2000: „2001-Eine Weltraumouvertüre“ für New Hampshire Music Festival und UA von „La Fuerza Flamenca“ im Teatro Cervantes, Malaga, Spanien. 2001: UA von „Die Vertriebenen“ für die deutschen Heimatvertriebenen im Gr. Musikvereinssaal. 2002: Weltraumsuite für New Hampshire Music Festival. 2004: „1919 Märzgedenken für die Sudetendeutschen“. 2006: Sudetendeutscher Kulturpreis für Musik. 2008 + 2009: Aufführungen der Oper „Max & Moritz“ in St. Margarethen. 2010 + 2011: Diverse Aufführungen von Werken bei Konzerten in den Wr. Festwochen, in der Gesellschaft für Musik, bei der ÖGZM, INÖK, beim Ost-West-Musikfest, beim Österr. Schriftstellerverband u.a. 2012: Uraufführung der neuen Max+Moritz-Ouvertüre in Buchbinders Grafenegg durch das Tonkünstler-Orchester unter der Leitung des Komponisten. Sendungen weltweit. Bis jetzt gibt es 5 LPs und 53 CDs. www.alexanderblechinger.at

*Am Montag fängt die Woche an
 Am Montag fängt die Woche an
 am Montag ruht der brave Mann,
 das taten uns're Ahnen schon,
 wir halten streng auf Tradition.
 Am Dienstag hält man mit sich Rat,
 man sammelt Mut und Kraft zur Tat
 bevor man anfängt, eins, zwei, drei
 bums ist der Dienstag schon vorbei.
 Am Mittwoch fasst man den Entschluss:
 Bestimmt, es soll, es wird, es muss.
 Mag kommen, was da kommen mag
 ab morgen früh, am Donnerstag.
 Am Donnerstag spricht man voll Kraft,
 von heute an wird was geschafft.
 Gedacht, getan, getan, gedacht!
 Inzwischen ist es wieder Nacht.*

*Am Freitag geht von alters her,
 was man auch anfängt, stets verquer.
 Drum ruh dich aus und sei belehrt:
 Wer gar nichts macht, macht nichts verkehrt.
 Am Samstag ist das Wochenend
 da wird mal gründlich ausgepennt.
 Heut anzufangen lohnt sich nicht.
 Die Ruhe ist des Bürgers Pflicht.
 Am Sonntag möchte man soviel tun,
 am Sonntag muss man leider ruh'n.
 Zur Arbeit ist es nie zu spät,
 ach Kinder, wie die Zeit vergeht.*

DER FROSCH

Oliver E. Paget/Norbert Herzog

Tenor: Alexander Blechinger

Klavier: Aya Mesiti

Oliver E. Paget war Jahrgang 1922, wurde in Wien geboren und ist ebendort 2011 verstorben. Er entstammte väterlicherseits einer alten englischen Familie. Nach Realgymnasium und Universität (Zoologie, Genetik, Anthropologie) arbeitete er an verschiedenen Universitätsinstituten. 1955 begann er seine Tätigkeit am Naturhistorischen Museum Wien. 1972 wurde er Direktor der 3. Zoologischen Abteilung und leitete von 1979 – 1987 das berühmte Haus der Erster Direktor. Auf ihn geht der erste Kindersaal in einem Naturhistorischen Museum in Europa zurück. Seit der Pension widmet er sich seinen Hobbies Stammbaumforschung, klassische Musik, Fotografie – und fallweise küsst ihn die Muse. Die von Norbert Herzog vertonten Texte sind in dem Büchlein „Tierisch heiter“ nachzulesen.



Norbert Herzog

1934 in Lichtenwörth/NÖ geboren. Erster Klavierunterricht mit 8 Jahren bei Grete Reinhold. Absolvent der Kirchenmusikschule der Erzdiözese Wien und des Prayner Konservatoriums. Abschluss mit der musikalischen Reifeprüfung aus dem Hauptfach Orgel bei Dr. Paul Kundi. Organist in der St.

Laurentius Kirche in Wien-Bereitensee und Chorleiter an der Pfarrkirche Penzing. Komponist von Chor- und Kirchenmusik: Messen, Psalmen, Proprien, Orgelmusik; ca. 100 Lieder zeitgenössischer Lyriker, Wienerlieder und Kammermusik: Oboe-Klavier, Trompete-Organ, etc.

*Der Frosch frech aus dem Teiche linst.
 Man hat fast das Gefühl, er grinst.
 Doch näherst du dich seinem Platz,
 verschwindet er mit einem Satz.
 Wahrscheinlich fühlt er sich bedrängt.
 Wer hat's schon gern, wenn man ihn fängt!*

*Es ist ein Lurch besond'rer Art,
 der nicht mit guten Ezzes spart.
 Der Wetterfrosch versteht das Wetter
 kaum wie sein kleiner grüner Vetter,
 doch macht er leider mehr Tam Tam,
 weshalb er auch ins Fernseh'n kam.*



PROBEGALOPP
Gerty Ederer/Norbert Herzog

Tenor: Alexander Blechinger

Klavier: Aya Mesiti

Gerty Ederer lebt in Wien, Lebens- und Sozialberaterin, LI-MA-Gedächtnistrainerin. Seit 1987 in der Erwachsenenbildung tätig, ebenso Leitung von Kreativen Schreibwerkstätten und Wochenseminaren, Vizepräsidentin des Vereins der Schriftstellerinnen und Künstlerinnen.

Schreibt Märchen, Zwergen- und Gute-Nacht-Geschichten, Wiener Mundartgedichte, Lyrik, Lyrikformen wie Haiku, Limericks, Aphorismen, Reime, Balladen, Dialoge, Sketches, Einakter und Kurzprosa. Ehem. ORF-Autorin, seit 1996 Alleinautorin vom jährlichen Zwergenkalender der Kapuziner. Eigene Mundartgedichte im ORF-Literaturtelefon; über 150 unveröffentlichte Mundartgedichte warten auf einen Verleger, sowie andere Literatur. Zahlreiche Publikationen in Anthologien, einzelne Liedvertonungen (u.a. von Norbert Herzog und Alexander Blechinger). Ihre schönsten Erfolge bisher: 1. Preis für das Märchen: „Der kleine Rabe“; 1998 Pflanzen-Mundart-Weltrekord (Gemeinschaftsarbeit mit anderen); 1999 Dr. Luitpold-Stern-Förderpreis; 2009 Leserpreis der Gesellschaft für Lyrikfreunde und andere Literaturpreise.

Der Probegalopp !

(Limericks nach Bild: Hengst und Stute)

Strophe 1:

Komm her, mein Pferdchen, hopp, hopp, hopp!
Wir tanzen einmal im Galopp!
Hin und her springen?
Wird es gelingen?
Ich komm' auf den Geschmack, hopp, hopp!

Strophe 2:

Komm her mein Pferdchen hopp und hopp,
ein so beschwingter Springgalopp!
Du bist mir nah
und ich bin da.
Ich spür dich mehr wie beim Galopp!

Strophe 3:

Komm her, mein Pferdchen, hopp, hopp, hopp.
Es macht mich süchtig der Galopp.
Wohin soll's führen?
Will nah dich spüren.
Ist's für die Liebe Prob'galopp?

THE ENTERTAINER

Scott Joplin

Klavier: Lorenz Huber

Schlagzeug: Michael Blechinger

Scott Joplin ist 1867 in Texas geboren und 1917 in New York gestorben. Neben rund 80 Rags hat er auch Bühnenwerke geschrieben.

AMALIA

Friedrich Schiller/Lorenz Huber

Tenor: Alexander Blechinger

Klavier: Lorenz Huber

Johann Christoph Friedrich von Schiller (* 10. November 1759 in Marbach am Neckar, Württemberg; † 9. Mai 1805 in Weimar, Sachsen-Weimar), 1802 geadelt, war ein deutscher Dichter, Philosoph und Historiker. Er gilt als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Dramatiker und Lyriker. Viele seiner Theaterstücke gehören zum Standardrepertoire der deutschsprachigen Theater. Seine Balladen zählen zu den bekanntesten deutschen Gedichten. Schiller gehört mit Wieland, Goethe und Herder zum Viergestirn der Weima-



rer Klassik.

Lorenz Huber wurde 1990 in Wien geboren, wo er zurzeit noch lebt. Mit 16 Jahren begann er, angeregt von Alexander Blechinger in seiner damaligen Schule, der Lernstube Wien, Klavier zu spielen; seit 2012 erlernt er zusätzlich Tonsatz, Harmonielehre und Komposition.

*Schön wie Engel, voll Walhallas Wonne,
Schön vor allen Jünglingen war er,
Himmlisch mild sein Blick wie Maiensonne,
Rückgestrahlt vom blauen Spiegelmeer.*

*Seine Küsse - paradiesisch Fühlen!
Wie zwei Flammen sich ergreifen, wie
Harfentöne ineinanderspielen
Zu der himmelvollen Harmonie -*

*Stürzten, flogen, schmolzen Geist und Geist zusammen,
Lippen, Wangen brannten, zitterten,
Seele rann in Seele - Erd und Himmel schwammen
Wie zerronnen um die Liebenden!*

*Er ist hin - vergebens, ach vergebens
Stöhnet ihm der bange Seufzer nach!
Er ist hin, und alle Lust des Lebens
Wimmert hin in ein verlornes Ach!*



WÜNSCHE

aus dem Musical „Mütter“ op.152

Ingrid Heinisch/Alexander Blechinger

Mezzosopran: Annamaria König

Tenor: Alexander Blechinger

Klavier: Aya Mesiti

Schlagzeug: Michael Blechinger

Ingrid Heinisch, geboren am 10. Juni 1961, beschäftigt im Installationsunternehmen ihres Gatten. Hat schon als Jugendliche Gedichte und kleine Geschichten verfasst, die auch bei Erwachsenen großen Anklang gefunden haben. Nach vielen einzelnen kleineren Werken kam der Wunsch nach einem großen Gesamtwerk. So entstand die Idee, das Libretto für das Musical „Mütter“ zu schreiben. Sie möchte mit ihren Werken vor allen Dingen den Menschen ihr Verstehen der Menschlichkeit vermitteln und dadurch ein besseres zwischenmenschliches Verständnis auslösen, sowie Mut und Freude bereiten. Hat bereits mehrere Bücher herausgebracht und ist in einer Anthologie vertreten. Heute können Sie die konzertante Version von „Wünsche“ hören.

Wünsche

(Omi Holz zu Tobias)

*Du musst dir was wünschen und fest daran glauben
Und dir dann auch noch die Träume erlauben
Ohne Wünsche und Träume, was soll denn da werden
Keine Liebe, keine Freude, nirgends auf Erden
Der Wunsch und der Glaube in Einheit verbunden
Haben schon Vieles ganz leicht überwunden
Kommt die Liebe ins Spiel, wird der Wunsch ganz fest
Der Himmel erledigt für dich dann den Rest
Wünschst du und glaubst du dein ganzes Leben
Meinst du im siebenten Himmel zu schweben*

(T: (presst wieder die Augen zu und hält die Daumen so fest, dass er zu zittern beginnt) So Omi Holz?

O (streicht ihm über das Haar) Ja, Tobi, genau so!

Sonja und David singen nun das gleiche Lied)

*Du musst dir was wünschen und fest daran glauben
Und dir dann auch noch die Träume erlauben
Ohne Wünsche und Träume, was soll denn da werden
Keine Liebe, keine Freude, nirgends auf Erden
Der Wunsch und der Glaube in Einheit verbunden
Haben schon Vieles ganz leicht überwunden
Kommt die Liebe ins Spiel, wird der Wunsch ganz fest
Der Himmel erledigt für dich dann den Rest
Wünschst du und glaubst du dein ganzes Leben
Meinst du im siebenten Himmel zu schweben*



GEDANKEN AN GOTT OP. 251

Michael König/Alexander Blechinger

Mezzosopran: Annamaria König

Klavier: Aya Mesiti

Nur ein toter Dichter ist meistens auch ein berühmter.....
Trotzdem erfreue ich mich, seit meiner Geburt in Linz im
Jahre 1958, noch meines Lebens und hoffe, mit meinen Wor-
ten, die Welt auch weiterhin zum Nachdenken zu bewegen.

*Gott ist die Zuversicht
doch, wo find ich Ruh,
wenn du mich nicht hörst.*

*Gott ist die Liebe,
doch, wo spüre ich diese
wenn du sie mir nicht gibst.*

*Gott ist allmächtig,
doch wo ist die Kraft, die meine Seele stärkt
und du mir fehlst.*

*So nimm nun meine Hände,
ich bet zu dir mein Gott,
ich fühle nun mein Ende,
Herrgott ich liebe Dich!!!*

WENN ES ABEND WIRD

aus „Gräfin Mariza“

Emmerich Kalman

Tenor: Alexander Blechinger

Klavier: Aya Mesiti

Emmerich Kálmán* 24. Oktober 1882 in Siófok; † 30. Oktober 1953 in Paris,
war ein ungarischer Komponist. Er schrieb vornehmlich Operetten und war
zusammen mit Franz Lehár und anderen einer der Begründer der Silbernen
Operettenära.

*Wenn es Abend wird, wenn die Sonne sinkt,
wenn der Geige Lied von der Puszta klingt,
sitz ich oft allein, hier beim Glaserl Wein,*

*denk, wie schön wär's bei euch jetzt zu sein.
Wenn der alte Mond, dort am Himmel thront,
mild herunterscheint, sag ich: Prost mein Freund, lieber Mond unterbrich deinen Lauf,
hör mir zu, denn ich trag dir was auf:*

*Grüß mir die süßen, die reizenden Frauen,
im schönen Wien. Grüß mir die Augen, die lachenden, blauen, im schönen Wien,
Grüß mir die Donau und grüß mir den Walzer
im schönen Wien, grüß mir die heimlichen Gässchen,
wo Pärchen des Abends heimwärts ziehn.
Grüß mir mein singendes, klingendes Märchen,
mein Wien, mein Wien, mein Wien!*

*Wenn der Abendwind in den Bäumen singt
Von der alten Zeit der Vergangenheit,
wenn im Geist vor mir ich die Heimat seh',
wird ums Herz mir so wohl und so weh.
Wenn du wiederkehrst, wenn du heimwärts fährst
In das liebe Land, dort am Donaustand,
wo ein Kranz grüner Berge die winkt,
wo die lieblichsten Lieder man singt:*

IM FEBER

aus „Kapuzinergruft-Duette“ op. 162

Brigitte Pixner/Alexander Blechinger

Mezzosopran: Annamaria König

Tenor: Alexander Blechinger

Klavier: Aya Mesiti

Brigitte Pixner ist in Wien geboren, Jusstudium. Schreibt Lyrik, Erzählungen, Aphorismen, Science fiction und Roman. 1981 bis 1987 verantwortliche Redakteurin und Herausgeberin von Bakschisch - Zeitschrift für humorvolle und skurrile Texte (und Grafik). Mitglied des PEN-Clubs, des ÖSV, der Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik. Erzählungen und Gedichte in Zeitungen, in Anthologien, in Schullesebüchern, in Kalendern und im ORF. Textveröffentlichungen in englischer, spanischer und ungarischer Sprache. Gedichtvertonungen durch Alexander Blechinger. Theodor-Körner-Förderungspreis (Roman) 1985.

Buchveröffentlichungen: „Zeitflocken“ (Gedichte), „Blau-Säure-Bilder“ (Gedichte), „posthuman“ (Prosa), „Spitzbergen rückt näher“ (Gedichte), „Die Zeit hängt am Haken“ (Gedichte), „Der Geist aus der Flasche trinkt Coca-Cola“ (Gedichte), „Das Kuckucksei - Heitere Verse“ - Verlag Johannes Heyn, 1997, „Da

schau her - Pfiffiges in Mund-Art“, 1999, „Die Wienothek“, 2003, „Heiter aus der Luft gegriffen“, 2008, Roter Schrei Leben- 16 kurze Erzählungen, 2009, Die Maschinenpredigt - Roman, 2010

Das Werk „Im Feber“ ist ein virtuos gekonntes, wienerisch spritziges Gedicht der wortgewaltigen Dichterin Brigitte Pixner, die mit ihren Ideen die Wiener Szene nachhaltig beeinflusst.

Das vorliegende Duett ist wie ein Wagnersches „Musikdrama“ dem Text folgend durchkomponiert und verstärkt die Wirkung des Textes auf seine Weise.

*Im Feber schmilzt es leis, das Eis.
Im März wird's erstmals richtig heiß.
Es schwillt die Donau an, die Männer –
Sie werden wieder Frauenkenner.
Fiaker fluchen, Schimmel, Rappen
Kreisen um Stephansdom und Graben,
ziehen im Praterforsch dahin.
Bald wird ja wieder Flieder blühn!
Herzasche flüstert in der Gruft,
der Kaiser nach der Kaiserin ruft:
Und, weil in der Hofburg gerade kein Ball,
wagen sie selbst ein Tänzchen mal,
und, da das viel moderner ist,
neben Fox und Walzer auch den Twist,
den Boogie und den Rock'n Roll.
Auch tanzen beide wundervoll
Den Tango. Wild, voll Leidenschaft.
Zwar Schatten nur mehr, doch voll Kraft.
Bis dann um sechs die Spechte hämmern:
Herrschaften, Vorsicht! Bald wird's dämmern. –
Fort sind sie, sich wieder in Särge zu kuscheln.
Verschwörerisch hört man sie: MORGEN tuscheln.*

DENKST DU DICH GESCHLAGEN

aus „3 Lieder gegen den Alltag“ op. 38

Napoleon Hill/Alexander Blechinger

Mezzosopran: Annamaria König

Klavier: Aya Mesiti

Schlagzeug: Michael Blechinger

*Denkst du dich geschlagen, so bist du geschlagen;
Wagst du nicht zu wagen, so wirst du nichts wagen.
Wünscht du Gewinn und denkst nichts zu gewinnen,
wird auch der sichere Sieg dir noch entinnen.*

*Denkst du zu verlieren, so bist du verloren,
wird doch die Welt aus dem Willen geboren,
wird Tat zu Erfolg, vom Menschen gemeistert,
den immer der Geist zum Tun begeistert.*

*Denkst du nicht anders zu sein als die Vielen?
Nur wer hinauf zu erhabenen Zielen
Denkt, wer groß liebt, kann zur Höhe gelangen
Und wird den Preis ungeneidet empfangen.*

*Denkst du dir Siege als Gipfel des Lebens?
Oft siegen Starke und Schnelle vergebens.
Müheles aber vollendet der Mann,
der denkt, was er will, und will, was er kann.*



OLTRE L'INFINITO
Paola Ariano

Klavier: Paola Ariano

Paola Ariano ist eine italienische tonale Komponistin, die sowohl in Italien als auch im Ausland geschätzt wird. Sie bekam schon als Kind Klavierunterricht und machte ihren Abschluss am Musikinstitut G. Paisiello in Taranto. Danach studierte sie Jus und graduierte an der Universität in Bari. Sie verbrachte einige Jahre in Mailand, wo sie die didaktische Aktivität mit dem gerichtlichen Beruf verband und auch an einer Anthologie über Klavierstücke arbeitete. Jetzt lebt sie in Padua, wo sie ihren Ausbildungsweg mit zwei Diplomen in Musikdidaktik und Klavierdidaktik am Konservatorium C. Pollini vervollkommnete. Ihre Werke sind von Armelin Musica Padova verlegt und auf der CD „Immagini

in Volo“ zu hören. Die Musik auf dieser CD enthüllt eine feine Sensibilität des Inneren ausgehend von der klassischen Musikerfahrung und zum persönlichen Gebrauch der tonalen und modalen Musik führend. Diese Musik mit ihrer bewegenden Kraft, ihrem melancholischen Charakter, romantisch aber auch ungestüm, reich an arabischen, virtuosen und jazzigen Stilelementen, repräsentiert die Sprache, mit der die Komponistin Paola Ariano sich äußert. Die Musik von Paola Ariano wurde bei verschiedenen Gelegenheiten von renommierten Musikern und der Komponistin selbst aufgeführt. Außerdem hat sie auch einige Kompositionen für Kinder geschrieben, die auch auf einer CD herausgebracht wurden.

Diese Komposition wurde von der Komponistin in Erinnerung an den Komponisten Gerald Schwertberger, der vor kurzem verstorben ist, geschrieben. Der Titel Oltre l'Infinito (Über das Unendliche hinaus) will den Wert des Erbes honorieren, das der Komponist hinterlassen hat. Der Nachhall seiner Musik wird tatsächlich immer bestehen und wird keine Grenzen von Raum und Zeit kennen. Das Werk ist schon vom Pianisten Roberto Satta am 5. Februar 2015 in Bozen im Kulturhaus von Gries aufgeführt worden.

SEGUIDILLA UND DUETT

aus der Oper „Carmen“

Georges Bizet

Mezzosopran: Annamaria König

Tenor: Alexander Blechinger

Klavier: Aya Mesiti

Georges Bizet ist 1838 in Paris geboren und 1875 in Bougival gestorben. Er komponierte 16 Opern, seine letzte war Carmen, viele Lieder und Klavierwerke.

CARMEN: Draußen am Wall von Sevilla
Wohnt mein Freund Lillas Pastia,
Dort tanze ich die Seguidilla
Und trink Manzanilla!
Dort, bei meinem Freunde Lillas Pastia.
Ach, besser ist es doch zu zweien,
Langweilig ist's, allein zu sein.
So soll mir, seinen Arm zu leihen,
Der Liebste mein Begleiter sein.
Der Liebste mein? wenn ich ihn hätte!
Ich jagt ihn gestern erst davon.
Mein armes Herz ist ohne Zweifel,

*Frei, wie der Vogel in der Luft.
Ich zähl die Liebsten dutzendweise,
Keiner gefällt mir sicherlich.
So schließt die Woche im Geleise,
Und wer mich mag, den liebe ich.
Wer kommt mir denn liebend entgegen,
Wer findet wohl das rechte Wort?
,s ist nicht Zeit, das zu überlegen,
Mit dem Liebsten muss schnell ich fort.
JOSÉ.*

Jetzt schweig - ich hab das Sprechen dir verboten überhaupt.

CARMEN.

*Ich sprach ja nicht mit dir, ich sing für mich nur eben,
Dabei denk ich - das Denken, mein ich, ist wohl erlaubt,
Ich denk an den Mann, lieb und wert,
An den Offizier, den ich lieb, mehr als mein Leben
Und dem mein Herz für ew'ge Zeit gehört.*

JOSÉ.

Carmen!

CARMEN.

*Mein Offizier ist, ich kann's nicht verhehlen,
Nicht Kapitän, auch nicht Leutnant, er ist nur Sergeant,
Doch, was hat ein Zigeunerkind auszuwählen?
Bin zufrieden mit seinem Stand.*

JOSÉ.

*Carmen, ach, mir schwinden die Sinne,
Kaum mehr weiß ich, was ich beginne,
Dein Versprechen, es bindet dich,
Wenn ich dich liebe, ach, Carmen, liebst du dann auch mich?*

CARMEN.

Ja.

JOSÉ.

Bei Lillas Pastia!

CARMEN.

Wir tanzen dort die Seguidilla.

JOSÉ.

Wir tanzen dort.

CARMEN.

Trinken vereint Manzanilla.

JOSÉ.

Carmen! Du hältst dein Wort?

CARMEN.

Ach! draußen am Wall usw.

IHR HABT UNS 1000 MAL BELOGEN

aus „Österreichlieder“ op. 196

Alexander Blechinger (nach einer Idee von Mario Montanaro)

Tenor: Alexander Blechinger

Klavier: Aya Mesiti

Schlagzeug: Michael Blechinger

1. Ihr redet uns ein, frei zu sein.
Niemand, sagt ihr, lullt uns ein.
Ihr belügt und täuscht uns immer nur,
Und wir wissen, wenn ihr's wieder tut!

Ihr habt uns 1000x belogen, ihr habt gesagt, der Schilling bleibt
Ihr habt uns 1000x betrogen, Neutralität? Auch die bleibt gleich!
„Wird der EU-Vertrag verändert, wird eine Abstimmung gemacht!“
nun kommt der ESM: will unser Geld über Nacht.

2. „Nur der Euro muß gerettet werden!
Das bringt Wohlstand unsren Menschenherden!
Zahlen müssen dafür Reiche nur!“
Ich glaub nicht dem unehrlichen Schwur!

Ihr habt uns 1000x belogen...

3. Und Concita Wurst, sie ist ein Mann,
die Frau mit schwarzem Bart spielt er uns dann,
gewinnt den Song Contest mit einem Lied,
das nicht wichtig ist, ihr Aussehen zieht!

Ihr habt uns 1000x belogen, der Song Contest steht für Musik,
Ihr habt uns 1000x betrogen, jetzt macht er Zeitgeistpolitik.
Und wieder habt ihr was verbogen, was Menschen eine Freude macht,
jetzt ist er häßlich, und - mancher Dumme, mancher Böse lacht.

4. „Flüchtlinge müssen gerettet werden“,
kommen sie auch aus dem fernsten Land.
„Freunde“ bombardieren viele Erden,
„befreien“ sie von ihren Menschen dann.

Ihr habt uns 1000x belogen, nicht Freiheit bringt ihr einem Volk.
Ihr habt uns 1000x betrogen, viel Leid doch mit den Bomben folgt.
Und die den Krieg noch überleben, die bleiben ihrem Land nicht treu.
Suchen was Besseres, sind der EU ihr Kuckucksei.

5. „Freiheiten“ habt ihr uns 4 gegeben.
Unsre alte Freiheit ist dahin!
Ihr bestimmt und regelt unser Leben
ohne Kräuter, Glühbirnen und Sinn!

Ihr habt uns 1000x belogen,
ihr habt gesagt, der Schilling bleibt...

Ihr betrügt und täuscht uns immer nur!
Ich glaub nicht dem unehrlichen Schwur.

Ihr habt uns 1000x belogen,...nun kommt der ESM: will unser Geld über Nacht.

LIED VOM SCHNEIDER

Wilhelm Busch/Walter Scharf

Tenor: Alexander Blechinger
Der Harmonia Classica Chor

Klavier: Aya Mesiti

Lied vom Schneider

Es war einmal ein Schneiderlein mit Nadel und mit Scher.
Der liebt' ein holdes Mägdelein so sehr, ach Gott, so sehr.
Er kam zu ihr in später Stund' und red't so hin und her,
ob er ihr etwa helfen kunnt mit Nadel und mit Scher.
Da dreht das Mäd'el sich herum: „O, je, herjemine!
Deine Nadel ist ja schon ganz krumm. – Geh, geh, mein Schneider, geh!“
Der Schneider schrie: „Du falsche Dirn! Hätt' ich dich nie gekannt!“
Er kauft sich einen Faden Zwirn und hängt sich an die Wand.



TRINKLIED

Walter Scharf

Tenor: Alexander Blechinger

Der Harmonia Classica Chor

Klavier: Aya Mesiti

Schlagzeug: Michael Blechinger

Walter Scharf ist 1927 in Kärnten geboren und 2008 in Wien gestorben. Ab 1933 besuchte er das Bundesinstitut für Blinde und Sehbehin-

derte. Ab Schuleintritt musikalischer Entwicklungsaufbau aller Zöglinge der damaligen Zeit: Singen, Hörerziehung, Chorsingen, Theoretisches bis Musikgeschichtliches, Literatur in Wort und Musik. Besonders hervorzuheben die Lehrer Josef Bartosch, Josef Kowarik (Klavier). Ab 14 Jahren am selben Institut Musikausbildung. Ab Herbst 1946 Aufnahme in die Musikakademie/Hauptfach Theorie-Prof. Alfred Uhl, gleichzeitig noch bei Prof. Weigert Orgel und Schulchor. Ab Jänner 1947 auf Dauer vollbeschäftigt als Organist beim Zeremoniendienst d. Städt. Bestattung. Im allgemeinen lernte Walter Scharf am meisten beim Zuhören. Besondere Neigungen: Vokalmusik, Chormusik, Orgelimprovisation; bevorzugt durchsichtige Tonsätze. Besondere Vorbilder: Ernst Tittel/ Organist der Franziskanerkirche Wien, u. Cesar Bresgen; auch Josef Lechthaler, Hugo Distler, Josef Haas, Heinrich Schütz und viele andere.

Von Walter Scharfs Kompositionen sind als besonders bedeutend die geistlichen Lieder hervorzuheben (auch weltliche) und Liederzyklen nach verschiedenen Autoren und viele mit eigenen Texten. Die meisten in klarer Einfachheit entsprechend der natürlichen Aussage der Texte. (Von zwölf verschiedenartigen lateinischen Messen ist nur eine erhalten „PAX IN DEO“ /1949 und eine deutsche Messe/ 1951.) Chorlieder; zwei Oratorien: Passion und Das Hohelied. Ein Spiel in Versen (Dichtung v. Th. Körner 1791-1813), vier Choralvorspiele, eine Orgelsonate, Passacaglia, Klavierkompositionen, Spielmusik, Akkordeonstücke, Kammermusikalisches, Duette, Duos, Solosonaten und -suiten (Cello, Viola, Oboe), einige Psalmen (solo ohne Begleitung).

*Trinkt, Brüder, trinkt, solange die Welt noch steht.
Trinkt, Brüder, trinkt, Das Glas schon übergeht.
Denn der nur ist ein echter Mann,
der recht von Herzen saufen kann.
Trinkt, Brüder, trinkt! Es gibt noch echten Wein.
Trinkt, Brüder, trinkt! Von der Donau bis zum Rhein,
da ist nur der ein echter Mann,
der recht von Herzen saufen kann.
Trinkt, Brüder, trinkt; denn Saufen ist gesund.
Trinkt, Brüder, trinkt! Es wärmet Herz und Mund.
Drum ist nur der ein echter Mann,
der recht von Herzen saufen kann.*

LA REGATA VENEZIANA

Gioacchino Rossini

Mezzosopran: Annamaria König

Tenor: Alexander Blechinger

Die Harmonia Classica Statisten

Klavier: Aya Mesiti

Gioacchino Rossini ist 1792 in Pesaro geboren und 1868 in Paris gestorben. Er gilt als einer der bedeutendsten Opernkomponisten des Belcanto.. Er schrieb 40 Opern, Kantaten, Chöre, Geistliche Musik und Instrumentalmusik.

Hier nun eine deutsche Übersetzung des italienischen Textes.

Das Wettrudern

*Ruder, o guter Tonio
Ruder, ruder, ruder feste,
Beppe schwitzt und schlägt nach Kräften,
armer Kerl, er kann nicht mehr.*

*Lieber Beppe, mein alter Knabe,
mach nicht schlapp an deinem Ruder;
Wir sind gleich da, wir sind gleich da,
Hau rein, bleib dran, ruder weiter!*

*Gütiger Himmel, ein junges Mädchen
das seinen Liebsten in der Regatta hat,
tröste sie, o Himmel,
lass sie sich nicht länger quälen.*

PERCHTENLAUF

aus „Schlagzeugsuite“ op. 189

Alexander Blechinger

Klavier: Aya Mesiti

Schlagzeug: Michael Blechinger

Der Perchtenlauf ist der 1.Satz der Suite für Schlagzeug und Klavier, bestehend aus 2 Themen, die immer wieder variiert zahlreiche Schattierungen des Klaviers und Schlagzeug hervorbringen. Die Perchten stehen für die bösen Geister des Alten Jahres, die mit dem Perchtenlauf erfolgreich ausgetrieben werden.

PAUSE

GIBT'S IN WIEN A HETZ A TANZEREI

Ernst Marischka/Robert Stolz

Tenor: Alexander Blechinger

Klavier: Aya Mesiti

Robert Stolz ist 1880 in Graz geboren und 1975 in Berlin gestorben. Er schrieb über 60 Operetten sowie zahlreiche Filmmusiken und Schlager. Er gilt als letzter Meister der Wiener Operette.

*Heut' bin ich in Stimmung, wo ist heut' was los!
Heute geh' ich bummeln elegant und groß.
Ja, heut will ich drah'n geh'n, kreuz und quer durch Wien,
,s Blut fangt an zu kochen und das Herz zu pochen!
Ja dann muß ich tanzen, geh'n auch d'Schuh in Fransen!
Kann nicht ruhig sitzen, bis in d'Fingerspitzen
Wurlt es und brennt's, ein jeder von uns kennt's!
Refrain: Gibt's in Wien a Hetz, a Tanzerei! Da bin ich dabei
Da wird g'sungen und zur Musi pascht!
Duli, Duli ...
Und statt einem Henderl wird ein Maderl oft vernascht!
Gibt's in Wien ...
Spielt's was auf! Da habt's mei letztes Geld,
denn wer weiß, bin ich noch morgen auf der Welt!*

D'HAUSHERRNSÖHN'LN

Wilhelm Wiesberg/Johann Sioly

Mezzosopran: Annamaria König

Tenor: Alexander Blechinger

Klavier: Aya Mesiti

Johann Sioly ist 1843 in Wien geboren und 1911 ebendort gestorben. Er war Volksliedsänger und Wienerliedkomponist.

*In Gumpendorf drunt, auf an Eck Nummer zwa
Steht a dreisteckigs Haus und des gherd dem Papa!
In an Zimmer do drin, steht a Kassa allan
Und den Schlissel dazu, den hot de Mama!
Drum föhlt uns as ganze Joahr niemols a Göd
Um dös zu verputzen sand mir auf der Wöd –
Wann vom Oarbeith gredt wird, da kriagn mar an Grant*

*Denn unsa Vota is a Hausherr und a Seidenfabrikant
Denn unsa Vota is a Hausherr und a Seidenfabrikant!*

*In da Schul scho woarn wir a poar hautschlechte Buam
Habn niemals an Gspäß und a Gaude vadurbn –
Nur der Lehrer hot gsogt: „Mit eng zwa is a Kreiz
Aus a poar solche Eseln wird niemols wos Gscheits!“
Das hat er ganz groß auf die Tafel hinschriebn
Und dass er net blamiert is, so sammas a bliebn!
Glernt hobn ma nix, ober mir san arrogant
Denn unsa Vota is a Hausherr und a Seidenfabrikant
Denn unsa Vota is a Hausherr und a Seidenfabrikant!*

*A guats Leben schreib'n ma groß und Kultur schreib ma klan,
mit der Auffassung san man bestimmt net allan.
Mir pfeifen auf d'Kunst, dös is uns zu schwer,
von bakkene Stelzen versteh ma scho mehr.
Für Bildung da hab'n ma halt wenig Talent,
aber d'neuesten Autos fohr ma ganz exzellent.
Da brauch'n ma kan Geist und san do elegant.
Denn unsa Vota is a Hausherr und a Seidenfabrikant
Denn unsa Vota is a Hausherr und a Seidenfabrikant!*

*Auf der Straß'n unlängst, was is uns da g'scheg'n?
A Mann mit an Besen schreit: Servus Kolleg'n!
Wieso denn Kolleg'n? hab'n ma g'ruft aufgebracht,
doch er hat drauf g'sagt: I hab's grad aso g'macht!
Das Geld verdraht und mir hab'n glaubt, ,s wird net gar,
bis der letzte Knopf hin war, in a drei a vier Jahr.
Jetzt kehr i die Straßen, das is do schenant.
Denn unsa Vota war a Hausherr und a Seidenfabrikant
Denn unsa Vota war a Hausherr und a Seidenfabrikant!*

ADIEU MEIN KLEINER GARDEOFFIZIER

Walter Reisch/Robert Stolz

Mezzosopran: Annamaria König

Klavier: Aya Mesiti

*Und eines Tages mit Sang und Klang
Da zog ein Fähnrich zur Garde
Ein Fähnrich, jung und voll Leichtsinn und schlank
Auf der Kappe die goldene Kokarde*

*Da stand die Mutter vor ihrem Sohn
Hielt seine Hände umschlungen
Schenkt ihm ein kleines Medaillon
Und sie sagt zu ihrem Jungen*

*Adieu mein kleiner Gardeoffizier, Adieu, Adieu
Und vergiss mich nicht
Und vergiss mich nicht
Adieu mein kleiner Gardeoffizier, Adieu, Adieu
Sei das Glück mit dir
Sei das Glück mit dir*

*Stehe gerade, kerzengerade
Lache in den Sonnentag
Was immer gescheh'n auch mag
Hast du Sorgenminnen, fort mit ihnen
Ta-ta-ra-ta-ta
Für Trübsal sind andere da*

*Adieu mein kleiner Gardeoffizier, Adieu, Adieu
Und vergiss mich nicht
Und vergiss mich nicht
Adieu mein kleiner Gardeoffizier, Adieu, Adieu
Sei das Glück mit dir
Sei das Glück mit dir
Adieu, Adieu mein kleiner Offizier, Adieu*

KATZENDUETT

Gioacchino Rossini

Mezzosopran: Annamaria König

Tenor: Alexander Blechinger

Klavier: Aya Mesiti

A MUSI IM LEBM

aus „Gerty Ederers Wienerlieder“ op. 208

Gerty Ederer/Alexander Blechinger

Mezzosopran: Annamaria König

Tenor: Alexander Blechinger

Klavier: Aya Mesiti

Schlagzeug: Michael Blechinger

*„De Musi is Trumpf“,
so haßts in an Liad,
sie kaun di erreichen,
bist traamhapat miad.*

*Mit ihr kaunst entspaunnan,
sis jedn a klor,
waun da Tog voi Paunnan,
voi Stress fir di woa.*

*Und host di eigfundn
a no im Konzert,
so san de poa Stundn
a wirklich wos wert.*

*Waunst Lust hast, kaunst a
zur Musi marschiern,
deine Cds allaa
dahaam dirigiern.*

*Kaunst Musi mochn
Waund Gsöschft bei dir,
was singn und lochn
bei Wein und bei Bier.*

*A Musi im Leb'm
mocht reich, wo sas gibt,
swird sötn an gebm,
der a Musi net liebt.*

ALS FLOTTER GEIST

aus „Der Zigeunerbaron“

Johann Strauß

Tenor: Alexander Blechinger
Der Harmonia Classica Chor

Klavier: Aya Mesiti

Schlagzeug: Michael Blechinger

Johann Baptist Strauss (* 25. Oktober 1825 in St. Ulrich bei Wien, heute ein Teil von Wien Neubau; † 3. Juni 1899 in Wien) war ein österreichisch-deutscher Kapellmeister und Komponist und wurde als „Walzerkönig“ international geschätzt. Zur Unterscheidung von seinem gleichnamigen Vater wird er auch als „Johann Strauss Sohn“ bezeichnet.

BARINKAY

*Als flotter Geist, doch früh verwaist,
Hab' ich die halbe Welt durchreist,
Faktotum war ich erst, und wie!
Bei einer grande ménagerie!
Vom Walfisch bis zum Goldfasan
Ist mir das Tierreich untertan:
Es schmeichelt mir die Klapperschlange,
Das Nashorn streichelt mir die Wange,
Der Löwe kriecht vor mir im Sand,
Der Tiger frisst mir aus der Hand,
Per Du bin ich mit der Hyäne,*

*Dem Krokodil reiss' ich die Zähne,
Der Elefant mengt in der Schüssel
Mir den Salat mit seinem Rüssel -*

*Ja, das Alles auf Ehr,
Das kann ich und noch mehr,
Wenn man's kann ungefähr,
Ist's nicht schwer - ist's nicht schwer!*

*Mit Raritäten reist' ich dann
Als Akrobat und Wundermann,*

Bis ich zuletzt Gehilfe gar
Bei einem Hexenmeister war!
In meinem schwarzen Zauberkreis
Zitier' ich Geister dutzendweis'
Bin passionierter Feuerfresser,
In Zwischenpausen schluck' ich Messer, -
Ich balancier' wie Japanesen,
und changier' - nicht dagewesen!
In Kartenkünsten bin ich gross,
Im Voltschlagen grandios!
Ich bin ein Zaub'rer von Bedeutung
Und alles ohne Vorbereitung!

Ja, Changeur und Jongleur,
Prestidigitateur,
Wenn man's kann ungefähr,
Ist's nicht schwer - ist's nicht schwer!
Ja, das alles auf Ehr

Wollen Sie für Ihre Firma ein Konzert mit der Harmonia Classica veranstalten?
Kontaktieren Sie uns persönlich unter Tel: 804 61 68
oder per e-mail unter: musik@harmoniaclassica.at
Wir richten uns nach Ihren musikalischen Wünschen!

Unterstützendes Mitglied: **24 Euro**

Förderndes Mitglied: **220 Euro**

Mäzen/Sponsor: **ab 750 Euro**

Jahresabonnement/Zeitung für harmonische Musik: **8 Euro**

MITGLIED-
SCHAFTEN

Nächstes 150. Harmonia Classica Konzert:

Preisträgerkonzert

des 9. HC Kompositions-Wettbewerbes

Donnerstag, 29. April 2015, 19:30 Uhr

Palais Palfy, Josefsplatz 6, 1010 Wien

jede CD: 14 Euro

CDs im Foyer

oder unter +431 804 61 68

A-1130 Wien, Hirschfeldweg 5, Tel.: 01/804 61 68

E-Mail: musik@harmoniaclassica.at

Internet: www.harmoniaclassica.at

Programmgestaltung: Michael Blechinger

Sie brauchen einen Graphiker? Ich gestalte alles Mögliche, wie:

Flyer, Folder, Prospekte, Logos, Bücher, Zeitungen, CDs, Briefpapiere und auch Webseiten!

Kontaktieren Sie mich unter graphik@michaelblechinger.at



Die Klassik lebt!



www.harmoniaclassica.at